

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 10

Artikel: Gesucht eine "hindersiziehende" Kuh
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-468689>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

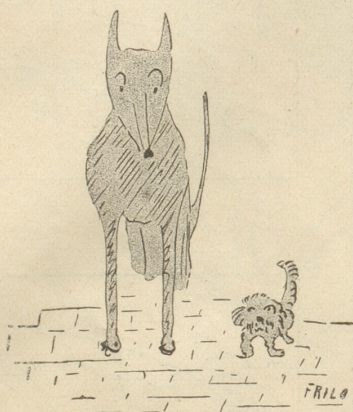
Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

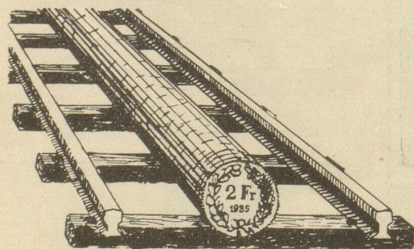
Aus unserer
Sonntagszeichner-Mappe



Mei mei Japanerli, jetzt tüend dänn
Euseri Rekordpris um es Prozänt sinke,
dänn chasch Dis Lädeli bschlüsse!



Nur nicht so hochnäsig, ich bezahle genau
soviel Steuern wie du!



Die Schulden der S.B.B.: 1 Million
pro km — 1 Fr. pro mm! Dicke des
Zweifränklers: 2 mm. Wettstein

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Generaldepot: Strauss-Apotheke, Zürich I
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59.

Gesucht eine «hindersiziehende» Kuh

Leider ein Tatsachenbericht

Im Streit zweier «guter» Nachbarn hat das wohllobliche Obergericht eines ostschweizerischen Kantons dem Chueri zwar ein Fahrrecht mit Kuhgespann auf dem Sträßchen des Heiri zugestanden und zwar bis zum sogenannten Umladeplatz. Dagegen konnte es sich nicht entschliessen, dem Chueri nun auch noch das Recht zu geben, auf besagtem Umladeplatz umzukehren. Vielmehr wies es ihn nach Vornahme eines teuren Augenscheins an, mit seiner Kuh «hindersi» bis zum Umladeplatz zu fahren. Der Chueri sucht nun nach einer Kuh, mit der man «hindersi» fahren kann. Eine solche wurde aber auch beim Obergericht noch nicht gefunden. Die Sache wäre insofern rentabel, als dem Chueri vom Zirkus Knie ein Angebot gemacht wurde, um mit einer solchen Kuh Wintergastspiele im Ausland zu absolvieren.

Aber damit ist der salomonischen Entscheide noch kein Ende. Vom Umladeplatz an hat unser Bäuerlein noch 85 m über «freundnachbarliches» Gebiet. Hier hat es das Recht, Vieh am Strick durchzuführen und ferner einen Warenschlitten beladen oder unbeladen von Hand durchzuziehen. Bei Busse aber wurde ihm verboten, die Kuh vor den beladenen oder unbeladenen Schlitten zu spannen. Vielmehr wurde er verpflichtet, die Kuh hinten an den Schlitten zu spannen und auf diese Weise die 85 m zurückzulegen, wenn er mit Kuh und Schlitten zugleich die 85 m durchgehen wolle. Die Kuh soll sehr vergnügt sein über diese Vorschrift. Eine solche, die das kann, hat sich nämlich leicht gefunden. Caba

(... hoffentlich tätscht diese «hindersi»-gehende Kuh nie auf das Schlusslicht des Amtsschimmels! - Der Setzer.)

Zweierlei Sitten

1. L u z e r n, Bahnhof. Amerikaner zum Dienstmann: «When is the next train going to Basle?»

Dienstmann: «Just in a hour, Sir.»

2. N e w Y o r k, Schweizer, Greenhorn, zu einem Schutzmann: «Pardon, wie komme ich von hier aus am besten nach Brooklyn?»

Schutzmann: «Go to ball and learn first English!» Ebü

Frühlingshoffnung

Auch die stärkste Bise
Bläst sich aus und geht.
Bald ist grün die Wiese,
Bunt das Gartenbeet.

Glockenblumen läuten
Hell den Frühling ein,
Und auf allen Häuten
Prickelt Sonnenschein.

Spielt mit Wolkenreihen
Auch der Wind noch frisch,
Bald deckt man im Freien
Uns den Frühlingstisch.

Herrlich, dass sich diese
Erde ständig dreht!
Bald ist grün die Wiese,
Bunt das Gartenbeet.

Rudolf Nussbaum

Was sagen Sie dazu?

Dieser Tage hörte ich im Tram folgendes Gespräch:

«Du, händ'r immer na eso alti elektrischi Uhre z'verchaufe?»

«Ich weiss nöd, ob's zur Zyt heb; warum, hettst eini selle ha?»

«Ja, ich hett chaibe gern eini!»

«Ich will emal luege, für was bruchsch di dänn?»

«Weischt, ich wett a mim Radio e Irchtig mache, dass er am zwanzg über Zwölfi ellei afangt laufe, und am halbi Zwei wieder ufhört, ohne dass mer immer extra muess go a- und abstelle!»

Ist das nun der vielgelobte Sieg der Technik oder ganz persönliche Faulheit? berli
(... typischer «Verhältnis-Blödsinn» am Radio! - Der Setzer.)

Ich bin Scotty, der Whisky-Mann
Biete den Gästen den besten an:



Dewar's

White Label